

**Schmankerltouren**  
Natur, Kultur, Kunst und Brauchtum

22. Juli 2021

## Wildschütz Jennerwein Auf den Spuren des legendären Wildschütz

Es war ein Schütz in seinen besten Jahren,  
der wurde weg geputzt, von dieser Erd.  
Man fand ihn erst am neunten Tage  
bei Tegernsee am Peißenberg  
(1. Strophe des Jennerweinliedes)  
(2.

Es war wohl einer der spektakulärsten Kriminalfälle des ausgehenden 19. Jahrhunderts: der Mord am Wildschütz Georg Jennerwein. Bis heute bleiben Leben und Sterben des legendären Volkshelden ein geheimnisvolles Mysterium. Zahlreiche Geschichten und Legenden ranken sich um sein jähes Lebensende auf dem „Peißenberg am Rinerspitz“ in den Schlierseer Bergen.

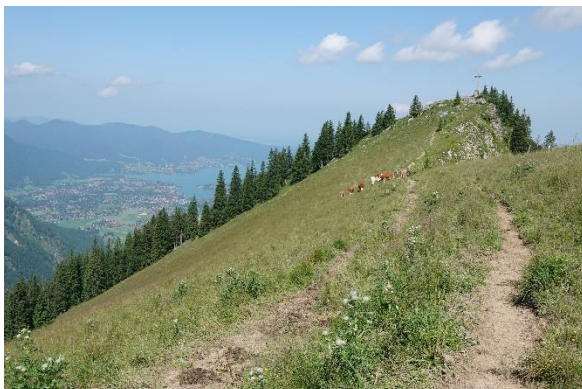
Der 1848 bei Holzkirchen geborene Georg Jennerwein, später bekannt geworden als Wildschütz Jennerwein, musste als Junge erleben, wie königliche Jäger seinen Vater beim Wildern stellten und erschossen. Zusammen mit seinem Freund Markus Hofberger aus Westenhofen am Schliersee musste er dem Frankreichfeldzug 1870/71 folgen.

Danach verdiente er seinen Lebensunterhalt als Holzarbeiter. Außerdem war er guter Zitherspieler, Gstanzlsänger, Schuhplattler - und vor allem war er ein guter Schütze. Einige seiner Zeitgenossen bezeichneten ihn aber auch als Weiberhelden, Raufbold und Wirtshausbruder, der öfter auf dem Tanzboden anzutreffen war, als bei einer geregelten Arbeit. Ein "Nebenverdienst" war schnell gefunden: Das Wildern! Wie bereits der Vater, ging nun auch Girgl dieser gefährlichen Tätigkeit nach. Er jagte in den königlichen Wäldern rund um den Schliersee, wo er sich die königlich-bayerischen Forstbeamten zu Feinden machte.

Die Leiche des Wildschütz Jennerwein wurde am 15. November 1877 an einem Bergkamm nördlich der Bodenschneid gefunden. Dieser Bergkamm trägt im Volksmund den Namen „Peißenberg“. Für seinen Tod kam auch Eifersucht als Tatmotiv in Frage. Jennerwein hatte mit der Sennerin Agerl eine Tochter. Um Agerls Gunst rangen auch Simon Lechenauer und Josef Pföderl, Kriegskamerad und Jagdgehilfe. Beide wurden verdächtig, den Wildschütz Jennerwein erschossen zu haben. Schließlich wurde Pföderl, der die Tat bestritt, wegen Überschreitung seiner Befugnisse zu acht Monaten Haft verurteilt. Tötungsabsicht unterstellte das Gericht dem Angeklagten jedoch nicht. Nach seiner Entlassung wurde Pföderl von der Bevölkerung gemieden.

Georg "Girgl" Jennerwein fand seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof der Gemeinde Schliersee in Westenhofen.

Die mysteriösen Umstände des Todes wurde der Wildschütz Jennerwein zur Legende und zum Symbol der Auflehnung gegen die Obrigkeit in Bayern.



Bodenschneid 1667m



Rinerspitz 1611m



**Georg Jennerwein  
Wildschütz**



**Gedenktafel in der Senke zwischen  
Rinnerspitz u. Wasserspitz**



**Grabkreuz im Friedhof Westenhofen  
St. Martin**

Unsere Wanderung begann am Parkplatz Kurvenlift am Spitzingsee. Bald erreichten wir die Untere Firstalm und von dort steil hinauf zum Suttenstein. Dort begann die Gradwanderung hinüber zur Bodenschneid. Abstieg in Richtung Bodenschneidhaus. An einer Rechtskehre führte ein Spurenpfad über eine steile Wiese hinauf zu einem Grad. Dort setzte sich ein kleiner Pfad fort bis hinauf zur Rinnerspitz. Wir wanderten den Weg weiter zur Wasserspitz, steil hinunter in eine Senke. An einem Baum befindet sich die Gedenktafel. An diesem Ort fand man den Leichnam des Wildschütz Jennerwein. Sie ist etwas schwer zu finden. Rückweg bis zur Kehre und hinunter zur Bodenschneidhaus. Nach einer Brotzeit wanderten wir über eine Wiese und dann auf einem kleinen Weg zur Freudenreichalm. Von dort geht es 100 Höhenmeter steil durch den Wald hinauf zum Freudenreichsattel und weiter zur Oberen Firstalm. Abstieg zur Unteren Firstalm und zurück zum Kurvenlift. Unterwegs begegneten wir einige Blumen.



**Gelber Enzian**



**Wollköpfige Kratzdistel**



**Allermannsharnisch**

Die Heimreise wurde in Schliersee am Ortsende kurz unterbrochen. Links direkt an der B13 befindet sich im Ortsteil Westenhofen die kleine Kirche St. Martin und ein Friedhof. Dort besuchten wir das Grab vom Georg Jennerwein mit dem schönen schmiedeisernen Grabkreuz.

**Anfahrt:** A9 bis Kreuz München Nord - A99 bis Kreuz München Süd – A 8 bis Ausfahrt Weyern – B 304 bis Miesbach u. Schliersee - St 2077 bis Spitzingsattel – kurz danach rechts ab zum Kurvenlift  
**Route:** Parkplatz Kurvenlift – Untere Firstalm – Suttenstein – Bodenschneid – Rinnerspitz – Bodenschneidhaus – Freudenreichalm – Freudenreichsattel – Obere Firstalm – Untere Firstalm – Kurvenlift  
**Strecke:** 10km  
**Gehzeiten:** gesamt 4 ¼ Stunden  
**Höhenmeter:** 800  
**Wetter:** Sonne, 24 Grad plus

©DAV Ingolstadt Wolfgang Gartenlöhner